

Börsebius

Zu dem Beitrag „Vorsicht Finanzhaie“ in Heft 10/1994:

Richtigstellung

Der AWD spendet nicht ein paar Mark an Waisenkinde. Die AWD-Stiftung Kinderhilfe (Stiftungsvolumen vier Millionen Mark) hat seit der Gründung im Jahr 1991 in über 500 Fällen helfen können und dabei bisher rund 800 000 Mark zur Verfügung gestellt. In der Schreinemakers live-Sendung ging es darum, daß wir in großem Umfang Blut-Typisierungen vornehmen lassen, um eventuell geeignete Knochenmarkspender zu finden. Von Rückenmarkspenden (!) war nie die Rede.

Mäßiges bis Komisches verkauft der AWD nicht, sondern nur von den jeweiligen Aufsichtsämtern geprüfte Produkte. Was die angeblichen finanziellen Schwierigkeiten angeht: Der AWD hatte 1993 das erfolgreichste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte. Die Zusammenarbeit mit dem DIT wird (möglicherweise) Ende 1994 auslaufen. Der einfache Grund: Die Gesellschaft will

uns Mindestumsätze vorschreiben, was wir als absolut unabhängiges Unternehmen nicht hinnehmen können, hier entscheidet allein der Verbraucher.

Manfred Heinker, Allgemeiner Wirtschaftsdienst (AWD), Rendsburger Straße 34, 30659 Hannover

Boycott

Zu dem „Seite eins“-Beitrag „Erst mal nachdenken“ in Heft 10/1994 haben wir eine Vielzahl von Leserbriefen bekommen, überwiegend kritische und den Auffassungen der IPPNW zustimmend. Stellvertretend für viele veröffentlichen wir einen zustimmenden und zwei dem Kommentar widersprechende Leserbriefe:

Kindisch und irrational

Dem Kommentar ist voll und ganz zuzustimmen. Nachdem ein Atom(!)krieg in Europa zur Zeit sehr unwahrscheinlich ist, suchen die deutschen IPPNW-ler nach einem neuen Betätigungsfeld. Augenscheinlich sind sie momentan von der Existenz der Atomkraftwerke „unheimlich betroffen“. In der Tradition

von 1968 maßen sie sich an, über Dinge zu urteilen, zu denen ihnen das Hintergrundwissen fehlt. Eine Ablehnung deutscher Atomkraftwerke, die zu den sichersten der Welt gehören, läßt drei Lösungsmöglichkeiten der Energiefrage zu:

► Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen mit Ressourcenverbrauch und Belastung der Atmosphäre

► Kauf des Stroms aus französischen und dubiosen osteuropäischen Reaktoren

► Verzicht auf preisgünstige und umweltfreundliche Energie und Abkehr von der Industriegesellschaft.

Die IPPNW soll erklären, für welche Möglichkeit sie sich entscheidet, der Vorschlag einer ausreichenden Energiegewinnung aus Wind, Wasser und Sonne ist hierzu lande vom Wunschenken diktiert. Der Boykottaufruf gegen S(iemens) ist dazu noch völlig kindisch und irrational. Man stelle sich vor, Siemens würde keine Geräte an Ärzte liefern, die mit sogenannten Naturheilverfahren arbeiten, weil diese Hokusopus betrieben.

Dr. med. Florian Bode, Idsteiner Straße 59, 60326 Frankfurt am Main

Verdreht dargestellt

Über diesen Artikel bin ich erschüttert, und zwar deshalb, weil er mich in seiner Demagogie an das „Neue Deutschland“, Zentralorgan der SED in der DDR, erinnert. Ich möchte Sie korrigieren:

● Die deutsche Sektion der IPPNW heißt seit der Vereinigung der Ost- mit der Westdeutschen Sektion nicht nur „Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges“, sondern trägt den Zusatz „Ärzte in sozialer Verantwortung“. Diesen Zusatz hatte sich im Sommer 1990 die DDR-Sektion gegeben, nachdem es erstmals in der DDR eine Mitgliederversammlung der IPPNW mit freier Wahl gegeben hatte. Auf dieser ersten freien Wahl waren nahezu alle SED-treuen Führungskader entmachtet worden. Besagter Zusatz „Ärzte in sozialer Verantwortung“ ist uns im Osten wesentlich gewesen und wurde mit in die Vereinigung eingebracht und auch von den West-Mitgliedern gebilligt.

● Die IPPNW ruft *ihre Mitglieder* zum Boykott auf und nicht allgemein die Ärzteschaft. ▷

arthrex[®]
für's Budget

10 Kaps. DM 6,95
10 Kaps. DM 6,30

SAGITTA

Wir wollen, daß Sie uns weiterempfehlen.

50 g DM 7,34
100 g DM 12,05

Wendungsgebiete: Zur unterstützenden Therapie bei chronischem Ekzem. **Zusammensetzung:** **Salbe:** 100 g enth.: Ethanol, Auszug (1:5) aus Dulcamarae stipes 10 g. **Tabletten:** 1 Tablette lth.: Trockenextrakt (5:1) aus lcamarae stipites 200 mg. **Tropfen:** 100 g enth.: Ethanol, Auszug (1:5) aus Dulcamarae stipites 70 g, lth. 26 Vol.-% Ethanol. **Dosierungsanleitung:** **Salbe:** Soweit nicht anders verordnet, wird Cefabene® Salbe 3–5 mal täglich auf das zu behandelnde Hautgebietgetragen und sanft eingerieben. **Tabletten:** Soweit nicht anders verordnet, nehmen Erwachsene 1–3 mal täglich 1 Tablette ein, Kinder 1 mal täglich 1 Tablette. **Tropfen:** Soweit nicht anders verordnet, nehmen Erwachsene 4–5 mal täglich 30–40 Tropfen ein, Kinder 10–20 Tropfen ein. **Handelsformen und Preise:** Salbe zum Auftragen auf die Haut 25 g (DM 11,90), 50 g (DM 21,90), 100 g (DM 39,50); Tabletten zum Einnehmen 50 Stück (DM 23,67), 100 Stück (DM 38,62), 200 Stück (DM 69,70); Tropfen zum Einnehmen 50 ml (DM 21,54), 100 ml (DM 32,58), 200 ml (DM 53,48). (Preisänderungen vorbehalten). **ERSTATTUNGSFähigkeit:** Cefak Arzneimittel, Postfach 1360 · D-87403 Kempten

Cefabene®

Pflanzlich gegen Ekzeme

juckreizstillend
antiallergisch
anticholinerg
antiphlogistisch



Cefak
Kempten



SPEKTRUM

LESERBRIEFE

● Im Aufruf an ihre Mitglieder heißt es wörtlich: „Sollten einzelne Geräte nicht ersetzbar sein, sollten Sie weiterhin diese Siemens-Geräte kaufen!“

Ich fürchte aber, wider besseres Wissen haben Sie den Boykott verdreht dargestellt, wie wir es aus SED-Zeiten kennen. . .

Martin Stichel, Clara-Zetkin-Straße 6, 02827 Görlitz

Erst mal nachdenken

Man wundert sich doch sehr, einen solch polemisierenden und pharisäerartigen Artikel auf der ersten Seite des DÄ zu finden.

Die IPPNW ist der Meinung, daß der Käufer eines Produktes einerseits eine Verantwortung trägt, bei wem er einkauft, und andererseits viele Käufer gemeinsam die Macht besitzen, den Verkäufer in ihrem Sinne zu beeinflussen. In bezug auf Siemens heißt das konkret, die Firma dahingehend zu beeinflussen, aus der Atomproduktion auszusteigen, was im übrigen nichts mit Mode zu tun hat und durch den Boykott der Firma General Electric bereits erfolgreich durchgesetzt wurde. Solange es vergleichbar gute Produkte von anderen Firmen gibt, was bislang immer der Fall war, brauchen unsere Patienten darunter keine Sekunde zu leiden, im Gegenteil profitieren sie von der sinkenden Gefahr eines GAU beziehungsweise schleichender radioaktiver Verseuchung wie in Sellafield. Es fällt schwer, der Meinung zu folgen, es sei völlig egal, wo ein Produkt herkommt, Hauptsache, es sei

gut und preiswert. Dies betrifft genauso billige türkische Teppiche aus Kinderarbeit wie profitable Bankgeschäfte mit Geld aus dubiosen Quellen. Denn das hieße, Gewissen und Gehirn ausschalten, weil man ja ohnehin nichts ändern kann und jeder andere es genauso macht. Warum nicht einfach mal unbequem sein und Goliath vor das Schienbein treten?

In diesem Sinne: Erst mal nachdenken, Kollege!

Dr. med. Stefan Krieger,
Louis Beißel-Straße 5, 52076 Aachen

Tierversuche

Zu dem Beitrag „Pharma-Computer: Beitrag zur Einsparung von Tierversuchen“ in Heft 4/1994:

Generiert nicht Wissen

Pharmakokinetische Programmpakete dienen hauptsächlich einer validen Versuchsauswertung und tragen hiermit noch nicht zu einer Reduktion von Tierversuchen bei. Die Simulation komple-

xer Mehr-Kompartiment-Modelle mit solchen Programmen generiert nicht Wissen, sondern nur Voraussagen, die dann wiederum mit Tierversuchen überprüft werden müssen. Durch Optimierung von Versuchsprotokollen im Modell kann jedoch grundsätzlich die Zahl von Tierversuchen eingeschränkt werden.

Die Anbiederung des Programmpaketes „für den Lehrbetrieb an der Hochschule“ ist jedoch sehr problematisch,